

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 136.

Freitag, den 16. Mai.

1845.

Andere Länder, andere Sitten*.)

Es giebt wohl nicht leicht ein wahreres Sprichwort, als „Andere Länder, andere Sitten“, und es ist lächerlich, wenn wir von andern Menschen verlangen, daß sie sich uns gleich benehmen, ja sogar uns gleich denken sollen. Die ganze Anstandslehre ist weiter nichts, als eine durch den Gebrauch geheiligte Uebereinkunft eines bestimmten Kreises von Menschen im Beobachten von Formen, und muß demnach in andern Ländern eine andere sein. Um so ferner sich diese von uns befinden, und um so mehr ihre Eigenthümlichkeiten von den unsrigen sich unterscheiden, desto abweichender wird auch die ganze Anstandslehre mit ihren Sitten und Gebräuchen sich gestalten. Es ereignet sich oft, daß, was hier Sitte ist, in einem andern Lande als Mangel an Bildung betrachtet wird, und die eine wahre Natur vermag um so weniger ein Recht auf der einen Seite zu offenbaren, als der Mensch sich absichtlich Mühe zu geben scheint, ihr entgegen zu handeln. In Europa verlangt es der Anstand durch Abnahme des Hutes zu grüßen, während der Orientale es für eine Schmach hält, mit unbedecktem Haupte einem Andern gegenüber zu stehen. Er wirft sich dem Höheren zu Füßen, ohne aber die Kopfbedeckung abzunehmen. Wie viel ist bei uns gegen das Abnehmen des Hutes gesprochen und geschrieben worden, ohne daß es ein Resultat erzielt hätte. Wir Deutsche halten noch am meisten die Formen aufrecht, während alle andern Nationen in öffentlichen Häusern wenigstens nicht den Kopf entblößen. Nur das Militair hat das Vorrecht, unhöflich zu sein, nicht aber in Rußland, wo der gemeine Soldat die Mühe herunternimmt und 10 Schritte vor bis 10 Schritte nach dem Officier Fronte machen muß. Leider fangen auch die Transkaukasier jetzt an, ihre Pelzmützen abzunehmen, um zu zeigen, wie sie vor Allem das Schlechte unserer Cultur annehmen.

Im Oriente verhüllt sich die Frau, und Schmach trifft sie, wenn ein anderer Mann sie nur berührt; bei uns giebt sie sich Mühe, sich stets auf die schönste und angenehmste Weise öffentlich zu zeigen. Die Escherkessen waren entzückt von dem Ball, den der grussisch-armenische Adel im Jahre 1837 dem Kaiser zu Ehren in Tiflis gab, hielten ihn aber für unanständig, und einer glaubte es sogar seiner Ehre schuldig zu sein, daß er sich von dem Scandal entferne. Wir lachen über die Nasenringe der Kurdinnen und Armenierinnen und andere Ungestaltungen des Gesichts, als wenn die beliebten Ohrringe nicht eben so unnatürlich wären. Die Orientalen würden im Gegentheil die Corsets unserer Damen belächeln und auf keine Weise begreifen,

wie eine Bespengegestalt Wohlgefallen erregen kann. Wie viel sich doch die gute Natur gefallen läßt! Die Escherkessinnen nähern sogar dem ganzen Obertheil des Körpers des Mädchens in ein weiches und nachgiebiges Leder ein, und nur dem Manne ist es erlaubt, seiner Braut die lästige Bürde mit dem Dolche aufzuschneiden. Verdanken wir vielleicht den Escherkessinnen die Corsets?

Die unnatürliche Schminke ist zwar bei uns außer Mode, wird aber noch heimlich von den Schönen des gebildeten Europas gebraucht, und darf deshalb nur unbemerkt aufgetragen werden; die Grusserin und Armenierin trägt sie aber weiß und roth in solcher Menge auf, daß sie sogleich bemerkt wird und den Glanz des Gesichts erhöht. Wir lachen über ein glänzendes Gesicht und finden es häßlich, die Mädchen Grussiens und Armeniens ertragen aber für ein glänzendes Gesicht die größten Schmerzen und unterwerfen sich einer langwierigen Operation. Ist das Mädchen zur Jungfrau herangereift, so wird eine kunstfertige Frau gewonnen, um alle die kleinen, kaum sichtbaren Härchen, die dem Glanze des Gesichts hinderlich sind, mit einer feinen Pincette herauszuziehen. Ruhig liegt das Mädchen und erträgt die Schmerzen oft eine Woche lang, um ihrer Einbildung nach — schöner zu werden.

Puß und Sucht, durch körperliche Schönheit zu gefallen, fällt bei uns dem weiblichen Geschlechte anheim, wenn auch die feinen Herrchen im Seiden-Anzuge und mit Pomade und Bürste reichlich versehen, sich gleichsam zum Schimpf Löwen nennen. In Guiana hingegen trägt die Frau nur einen einfachen Schurz, und der Mann greift nach den bunten Federn seiner vielfarbigen Vögel, um sich pompösen Schmuck zu bereiten.

Bei uns wird die Wöchnerin, wie man es kaum anders glauben sollte, gepflegt und geschont, in einigen Ländern Hinterasiens hingegen wird nach der Geburt eines Kindes der Vater ins Bett gelegt und mit Arzneien reichlich versehen. Die arme Frau erhebt sich alsbald von der Stätte, wo sie geboren, und geht nach wie vor ihren Geschäften nach, während der Mann vier Wochen lang mit großer Sorgsamkeit zum Wohl des Kindes als Wöchnerin gepflegt wird.

In Europa wird der Name des Mannes genannt und die Frau tauscht den ihrigen gegen den des Mannes um, auf einigen Südseeinseln nennt sich aber der Mann nach der Frau. In weniger kultivirten Ländern existiren Geschlechtsnamen in der Ausdehnung wie bei uns noch nicht, und wenn nach den neuern Anforderungen der Russe einen Familien-Namen besitzt, so wird er doch nur mit dem Vornamen und dem Vornamen seines Waters gerufen, so Iwan Iwanowitsch (Johann Johanns-Sohn),

*) Aus dem im th. Beob. mitgetheilten „Skizzen aus dem Oriente“ vom Professor Koch.

Marie Karlowna (Marie Karls-Tochter). In der Türkei geht sogar das Amt eines Vaters als Name auf den Sohn, Enkel u. s. w. über, so Osman, Hafnadar-Dglu (Osman, Schahmeisters-Sohn), bisweilen auch eine Eigenschaft, z. B. Ali Kör-Dglu (Ali, des Blinden Sohn). Bei den Arabern ist es gerade umgekehrt und der Vater nennt sich oft nach dem Sohne, z. B. Ibrahim, Abu Bekr (Abraham, Bekr's Vater).

Wenn Bekannte sich begegnen, verlangt es bei uns die Höflichkeit, sich nach Frau und Familie zu erkundigen. Nicht so im Oriente, wo der eifersüchtige Mann den Schimpf, von einem andern nach dem Wohlbefinden seiner Frau befragt worden zu sein, mit Blut rächen würde. Das innere Hauswesen, die ganze Familie eingeschlossen, wird fast in ganz Asien für heilig gehalten und darf nie den neugierigen Blicken eines Fremden eröffnet werden. Ein abgeschlossenes, nach Außen gelegenes Zimmer oder ein in der Nähe befindliches Häuschen wird für den oft unbekanntem Gast bereit gehalten, während die Frauengemächer im hintern Theile der Wohnung sich befinden. Selbst der Feind, den Rachegeanken in der Brust, verleugnet bei den bessern Völkern des gebirgigen Asiens nie die Achtung, welche er der Familie schuldig zu sein glaubt. Als der Tcherkessen-Bändiger Saß noch auf seinem Horste zu Protchnoi-Dkep haufete und die Bergvölker zu Paaren trieb, kam eines Tages ein feindlicher Tcherkess zu ihm und forderte ihn auf, gemeinschaftliche Rache an einem Häuptlinge zu nehmen. „So bringe erst deine Familie in Sicherheit“ war der wohlmeinende Rath des russischen Generals. „Bei uns achtet auch der Feind die Familie, und es würde schmachvoll sein, einen Kampf mit Frauen und Kindern zu beginnen“ war die Antwort des Kaukasiers.

Selbstverbrennung der Hellscherin in Sibika im Gyllier Kreise Steuermarks.

Dieses seltsame Mädchen hat sich, wie Dr. Rud. Puff in der „Stiria“ meldet, am Ostersonntage 23. März 1845 mit dem schauerlichsten Stoicismus durch Selbstverbrennung den Tod gegeben. Nachdem auf einem Umkreise von vielen Meilen die im zweiten Grade des magnetischen Schlafes Befindliche, welche leider nur wenige Männer von höherer physiologischer und psychologischer Weihe mit richtigen Blicken beobachteten und beurtheilten, durch ihre im selbst eingetretenen magnetischen Schlafe gehaltenen Predigten über Luxus manche schöne Wendin zur Vertilgung ihrer zu kostbaren Kleider, durch ihre Reden gegen Betrug und Sünde manchen silzigen Bauer zur gewissenhafteren Entrichtung von Zehent und Bergrecht bestimmte, ereiferten sich die Parteien der Halbsehenden dahin, daß die Einen das arme Mädchen geradezu als Betrügerin verdammten, während die Anderen nichts als Helm und Driflamme für die neue Jeanne d'Arc des Wendenlandes forderten, beide vergessend, daß die edle Wahrheit die goldene Mittelstraße liebt, daß die Wissenschaft dort allein Licht spendet, wo das Urtheil der Bösen nur Finsterniß zu suchen gewohnt ist. Der Krankheitszustand des Mädchens nahm, wie jedes Ding auf der Welt, ein Ende; das Gerede über sie erlosch, und die Wallfahrten zu ihrer Hütte hörten auf. Das zwei- und zwanzigjährige Mädchen blieb nach seiner Genesung ruhig und schüchtern, wie vor dem hellsehenden Zustande; nur der Hang, Reden und Predigten zu halten, war vorherrschend geworden,

aber ohne jenen geistigen Schwung, der wohl dort potenziert eintritt, wo die Seele alle Sinnenthätigkeit im hellsehenden Zustand nach innen wendet, und den Gegenpol zum Zustande des Nachtwandlers bildet. Mochte das gekränkte Gemüth, daß Niemand mehr auf ihre Vorträge achtete, daß Niemand mehr an den selbst geäußerten höheren Beruf glauben, daß die von ihr gehofften Zeichen nicht eintreffen wollten, die Oberhand über den ohnehin nicht allzuklaren Verstand gewonnen haben — oder dieser wirklich im plötzlichen geistigen Dunkel, das wie schwarze Nacht der Blitzeleuchte der Clairvoyance folgte, zeitweise gelähmt erscheinen, kurz, die seltsame Erscheinung schloß durch ein noch seltsameres Ende. Schon in den ersten Tagen des März durchstach sich das Mädchen mit einem scharfen Messer Hände und Füße, und nach Landesart ziemlich rauh als Märrin behandelt, lebte sie nur dem Wunsche, sich am Charfreitage geißeln zu lassen. Daran verhindert, benützte sie am Ostersonntage die Entfernung der Hausgenossen zum Frühgottesdienste und die Abwesenheit der im Keller beschäftigten Mutter, kroch in den stark geheizten Backofen, in welchem sie erst nach längerer Zeit gefunden, und zwar noch lebend, aber im entsetzlichsten Grade verbrannt und entstellt, herausgezogen wurde. Nach wenigen Stunden unsäglich Qual endete ein Wesen, über welches nach der Sitte des Tages viel zu viel geredet und viel zu wenig gedacht worden war.

M i s c e l l e.

In der Spener'schen Zeitung vom 6. Mai findet sich unter der Aufschrift: „Wissenschaftliche und Kunstnachrichten“ die Angabe, daß man vor einiger Zeit in dem Kloster St. Macaire in Ghent eine Marmorplatte mit folgender Inschrift ausgegraben habe: Cai. Jul. Caesar ath liver sardine off IX ogen dan Spinage off Cantercaes. Diese handgreifliche, nur durch eingeschobene Punkte leicht verschleierte Mystification, welche dem Julius Caesar den Geschmack des Robert Macaire beilegt, ist eine Wiederholung des bei uns längst bekannten: CAI. IVL. CAESAR. ASS. LIBERAV. STERNVND. IX. AVG. ENALS. SAVERN. COLVNT. Q. KAES., d. h. Cai. Jul. Caesar ass lieber Auster und Neunaugen, als Sauer Kohl und Kuhkaes.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 16. Mai 1845.

Z u m e r s t e n M a l e :

Struensee

und

die Deutschen in Dänemark,

Tragödie in 5 Acten von H. Laube.

Personen:

Christian VII., König von Dänemark,	Herr Richter.
Caroline Mathilde, Königin von Dänemark,	Fräul. Baumeister.
Gräfin Mathilde von Gallen, deren Ehrendame,	Frau Dessoir.
Graf Ranzau	Herr Stürmer.
Graf Struensee	Wagner.
Obrist von Köller	Keller.
Ove Guldberg, Staatsrath,	Marr.
Lorenz, Prediger,	Paulmann.
Hofmaat. Pagen. Diener. Soldaten.	

Ort der Handlung: die Christiansburg in Kopenhagen. Zeit: vom 16. — 17. Januar 1772.

Die neuen Decorationen sind von Herrn C. Gropius in Berlin.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Bekanntmachung.

Nachdem der von Zwenkau nach Epytra führende Chausseetract, der Stockweg genannt, so weit hergestellt worden, daß eine Gefahrt für die Passanten nicht weiter zu befürchten ist, so wird die Bekanntmachung vom 31. März dieses Jahres hierdurch wieder aufgehoben.

Borna und Pegau, am 14. Mai 1845.

Die Königl. Straßenbau-Commission des Amtes Pegau.
von Opper, ejd. vic. und für sich Proze.

Bekanntmachung.

Von dem Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie sind die nachstehend verzeichneten Gegenstände, welche im Monat April 1845 unbekannt Reisende theils auf dem Tracte der gedachten Bahn verloren, theils in den Wagen oder Bahnhöfen zurückgelassen haben, an das unterzeichnete Amt eingeliefert worden.

Es werden daher die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier zu melden, widrigenfalls damit, nach Ablauf jener Frist, den Rechten gemäß verfahren werden wird.

Leipzig, den 14. Mai 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Heinze, Act.

Verzeichniß der aufgefundenen Gegenstände.

- 1) 7 Stöcke,
- 2) 4 Mützen,
- 3) 1 Hut,
- 4) 1 Nachtmütze,
- 5) 5 Schnupftücher,
- 6) 1 Rock in ein Tuch gebunden,
- 7) 1 Packet, enthaltend zwei weiße Taschentücher,
- 8) 1 Paar Ueberschuhe,
- 9) 1 Gummischuh,
- 10) 2 einzelne Handschuhe,
- 11) 1 Haarbürste,
- 12) 1 Brille,
- 13) 2 Cigarren-Etui's.

Gemälde-Ausstellung

in der

Buchhändlerbörse.

Herr Julius Buddens aus Düsseldorf hat uns drei größere Bilder zur öffentlichen Aufstellung auf kurze Zeit (ca. 8 Tage) überlassen, welche durch auswärtige öffentliche Blätter bereits bekannt sind und die Aufmerksamkeit des gesammten Publicums im höchsten Grade in Anspruch nehmen, und zwar sind es folgende:

- 1) **Johannes Suß zu Costniz**, gemalt von **C. F. Lessing**, eine Wiederholung im Kleinen mit einigen Veränderungen des bekannten großen Gemäldes im Städtischen Kunstinstitut zu Frankfurt a/M.
- 2) **Tasso und die beiden Leonoren**, gemalt von Prof. **Carl Sohn**.
- 3) **Die schlesischen Weber**, gemalt von **Carl Hubner**.

Von sämmtlichen Bildern sind lithographische Nachbildungen von einem anerkannt tüchtigen Künstler in Arbeit und besagen die ausgelegten Prospective und Subscriptionlisten das Nähere.

Der Ausstellungssaal in der Buchhändlerbörse, am Eingange rechts, ist von Mittwoch den 14. Mai an geöffnet von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr, und zwar ununterbrochen.

Entree à Person 5 Neugroschen. Personalkarten für die Dauer der Ausstellung 20 Ngr.

Leipzig, den 13. Mai 1845.

Hud. Weigel.

Weinauction.

Am Dienstag den 20. Mai von Morgens 9 Uhr an sollen, um die committirten, ganz rein gehaltenen Rheinweine eines an der Quelle wohnenden Hauses bekannt zu machen: 48 Eimer 1842er Laubenheimer und Münsterer in halben und ganzen Eimern und Ohmen, 100 Flaschen 1834er Scharlachberger in den Handlungslocalitäten des Herrn **G. F. Carstens**, auf dem Brühl Nr. 71 im Hofe, notariell versteigert werden.

Pferde-Auction.

Wegen Abreise soll am nächsten Sonnabend den 17. dieses Morgens **10 Uhr** im Englischen Hof hier selbst ein Reitpferd, Rapp-Stute, durch mich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden. **Salle**, den 14. Mai 1845.

J. S. Brandt, Auct.-Commissarius.

Bei **R. F. Köhler** in Leipzig erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Bibel und der Pabst

oder

Unterricht über den Unterschied zwischen der evangelisch-lutherischen und der römisch-katholischen Lehre.

Ein zeitgemäßes Handbuch

für Alle

die in den gegenwärtigen Religionswirren zur Klarheit und Entschiedenheit kommen wollen, nach einer ältern Schrift mit Zusätzen herausgegeben

von

einem evang. lutherischen Geistlichen.
broch. 24 Ngr.

So eben erschien in der **Schnuphase'schen** Buchhandlung in Altenburg und ist in allen Leipziger Buchhandlungen zu haben:

Habt Acht! oder: **Die katholische Kirche zu Annaberg und die Gefahren des Protestantismus.** Ein Sendschreiben an seine Glaubensgenossen zur Prüfung und Beherzigung von einem Freunde des Lichts und der Wahrheit.
geh. 10 Ngr.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Bericht über die Verhandlungen in der dritten Versammlung deutscher Gewerbetreibenden in Leipzig am 16. April 1845. 4. geh. 8 Ngr.

Robert Bamberg in Leipzig.

Musikalien, gut erhaltene, verkauft. fortwährend der Antiquar **F. A. Jänich**, Preuss.-regätschen Nr. 5.

Neue Buchdruckerel.

Meinen verehrten Gönnern hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich wieder in den Stand gesetzt bin, geneigte Aufträge annehmen und so ausführen zu können, wie dies die Vortheile einer mit durchaus neuem Material eingerichteten Officin möglich machen. Ganz besonders dürften sich daher auch meine durchgängig neuen Schriften für zu stereotypirende Arbeiten eignen. Mit der Versicherung steter prompter Bedienung empfehle ich mich hochachtungsvoll.

Ernst Stange.

Königsstraße, vis à vis von Nr. 5.

Leipzig, am 13. Mai 1845.

Correcturen in deutscher, lateinischer und französischer Sprache werden schnell und billig gelesen: Löhrs Platz Nr. 6/1082, 1 Tr.

Wegen Geschäftsaufgabe fortwährender Ausverkauf von Putz und Strohhüten zu erniedrigten Preisen: Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage.

„Für Aeltern und Lehrer!“

Zur Belehrung und Unterhaltung der wißbegierigen Jugend beiderlei Geschlechts habe ich seit Kurzem eine **Kinderbibliothek** gegründet, die eine sorgfältige Auswahl der Schriften von den gediegensten Jugendschriftstellern enthält, und von welcher man den nun beendeten Katalog jetzt bei mir erhalten kann. Die Lesegebühren habe ich trotz der fast durchgängig hohen Preise derselben ganz niedrig gestellt, und ich empfehle sie deshalb zur geneigten Berücksichtigung und Benutzung; eben so wie meine schon seit mehreren Jahren bestehende **Bibliothek für Erwachsene**, wobei es stets mein eifrigstes Bestreben ist, durch Anschaffung der neuesten in- und ausländischen belletristischen Werke jeder billigen Anforderung zu genügen.

Carl Langer, Leihbibliothekar, Barfußgäßchen Nr. 9.

Gasthaus-Empfehlung.

Einem hochzuverehrenden Publicum und meinen werthen Geschäftsfreunden zeige ich ergebenst an, daß ich am 1. Mai a. c. das **Gasthaus zum Schwan, am Markte gelegen**, käuflich übernommen habe.

Das mir bisher geschenkte Vertrauen im Gasthaus zum goldnen Ring bitte ich auch im Schwan, unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung, mir gütigst ferner zu schenken, wobei ich mich dem Wohlwollen der mich beehrenden Gäste bestens empfehle.

Delitzsch, im Mai 1845.

C. A. Schaaf.

Bekanntmachung.

Dem verehrl. Handelsstande, so wie einem geehrten Publicum in- und außerhalb Leipzig, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das von Herrn **Seebach** in Reichels Garten zeither pachtweis innegehabte Tuchscheerer- und Decatirgeschäft an selbigen wieder abgetreten und mich mit ganz neuem Werkzeuge aufs Beste eingerichtet habe, so, daß ich alle an mich ergehende Aufträge im Pressen, Decatiren, Wasserdichtmachen, so wie in jeden in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten im Großen, wie im Kleinen aufs Prompteste und nach dem Wunsche der mich Beehrenden ausführen kann. Ich bitte deshalb mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen. Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle und schnelle Bedienung, so wie durch möglichst billige Preise mir die Zufriedenheit der mich Beehrenden zu erwerben und zu erhalten.

Leipzig, im Mai 1845.

J. G. Kuschbach, Tuchscheerermeister und Decatiseur, jetzt wohnhaft auf der Gerbergasse Nr. 10.

Daß ich mein seit 17 Jahren innegehabtes Local verlassen und von heute an Frankfurter Straße Nr. 43 ein geräumigeres bezogen, wodurch mir es möglich ist, auch die größten Arbeiten schnell und pünktlich zu liefern, zeige ich einem geehrten Publicum ergebenst an, und bitte gleichzeitig meine werthgeschätzten Kunden, mich auch in meinem neuen Locale mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst zu erfreuen.

Leipzig, den 12. April 1845.

L. Krab, Tischler.

Auf mehrseitiges Verlangen meiner verehrteten Abnehmer habe ich Herrn **C. H. Hennigke**, Reichstraße Nr. 48, ein Commissions-Lager meiner Stahlschreibfedern zu Fabrikpreisen übergeben und erlaube mir, besonders die berühmten

Emanuel Pens

bestens zu empfehlen, wovon Probekarten à 5 Ngr. von 22 verschiedenen Sorten, welche als Zahlung wieder angenommen werden, zu haben sind.

John Mitschels.



Brillenbedürftigen empfiehlt hiermit beste Herren- und Damenbrillen jeder Art von 15 Ngr. bis 1 Thlr., eleganteste Doppellorgnetten 25 Ngr. bis 3 Thlr.; einzelne Gläser werden das Stück zu 5 Ngr. passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Sabenicht**, Reichstraße Nr. 11/543, 3. Etage, Kochs Hof schrägüber.

Spirituslampen zum technischen Gebrauch, so wie für Haushaltungen, à 6 Ngr., zu haben bei

Carl Wehnert, Mechaniker, Hrn. Lehmanns Garten.

Meubles-Anzeige.

Das Meublemagazin, Raundörschen Nr. 5, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl modern und gut gearbeiteter Meubles aller Arten, in Mahagony und Kirschbaum-Holz, und stellt die billigsten Preise.

Feiner und geringer Meublesverkauf in verschiedenen Hölzern: Reichstraße, Gewölbe Nr. 38.

Neue Auswahl feiner Damen- und Kinderhüte, Tüll- und Blondenhauben, zu noch billigeren Preisen als bisher: Petersstraße, erste Etage neben Stadt Wien.

Ausverkauf von Damenputz zu ganz billigen Preisen: Markt, Ackerleins Hof, 2. Halle rechts.

— Noch schönere —

Hüte und Hauben als zeither empfohlen, verkauft in großer Wahl **Gismunde Rosenlaub.**

Zum Königs-Geburtsfest-Ball

empfehle schöne Glacé-Handschuhe zu billigen Preisen **Robert Jahn**, Grimm. Strasse Nr. 36.

Modebänder zu Hutgarnirungen und Scherpen, glatte und gestickte Batisttücher, Spitzen, Blonden, f. Glacé- und Mailänder Handschuhe, gehäkelte Börsen, Arbeitstaschen, Strohkober, Sonnenschirme, Knicker, Cravaten, Shlipse, Shawls und Tücher für Herren empfiehlt

Carl Sörnitz, Grimm. Str. No. 6/4.

Feinsten Gesundheits-Flanell, ganz- und halbwoollenen, zu Senden, Camisöis u. f. w. empfiehlt billigt

F. B. Eulitz, Reichstraße Nr. 2.



Mein Strohhutlager befindet sich von jetzt an wieder in meinem Hause, Reichstrasse Nr. 48 neben Kochs Hofe.

C. H. Hennigke.

Mein Lager von neuer fertiger Wäsche u. Federbetten, Bett- u. Flaumfedern

ist vollständig sortirt, alles zu den schon bekannt billigen Preisen: Haardt à Fl. 5 und 10 Ngr.: Nicolaisstraße Nr. 20, rechts, Gewölbe im Hause des Herrn Selbsteßer Wardenke.

Emilie Leutbecher.

Vollständige reichlich große Federbetten von 7½ bis 15 Thlr.: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Eau de Javelle,

bestes unschädliches Mittel, um Obst-, Wein- und dergl. Fleck aus leinenen und baumwoollenen Zeugen wegzubringen, erhalten und verkaufen das Glas für 5 Ngr.

Gebrüder Leddenburg.

Englisch Me

heute vom Fasse, empfiehlt die Weinhandlung von

Johann Jacob Guth.

Cuba- Eigarren mit Havanna-Einlage, **seine**
kräftige Waare empfehlen
G. C. Marg & Co., Hainstr. 19.

Eine Partie alte abgelagerte **Bremer Eigarren** sollen,
um damit zu räumen, billig verkauft werden bei
Herrmann Delschig, Nicolaisstraße Nr. 39.

6 Jahr alte Hav.-Eigarren, **fein und leicht,** empfehlen
6 Stück für 2 1/2 Ngr. **G. C. Marg & Co.,** Hainstr. 19.

Streichzündhölzer, 10,000 Stück 25 Ngr., 1000 Stück
2 1/2 Ngr., empfiehlt **A. Meisinger,** Zeiger Straße Nr. 2.

Häuser = Verkauf.

Einige werthvolle Häuser in der Stadt und in den Vorstädten
mit und ohne Gärten, worunter sich eins seiner vorzüglichsten
Lage halber für den Materialhandel bisher sehr gut geeignet,
auch habe ich einige Häuser mit Schenkwirtschaften, und Häuser
auf dem hiesigen und Neuschönefelder Anbau zu verkaufen.
C. Löfcher, Grimma'sche Straße Nr. 37, 4. Etage.

Ein sehr schön gelegenes Gartengrundstück in Reudnitz ohn-
weit der Dresdner Chaussee, im besten baulichen Zustande, mit
reinlichem Hofraum, Brunnen und nett eingerichteten Garten,
worin eine Laube, 7 diverse Wohnungen und gut rentirend,
ist mit einer Anzahlung von 2000 Thlr. zum Verkauf in Auf-
trag gegeben worden dem Agent **C. G. W. Sanger,**
Zeiger Straße Nr. 9/822.

Ein sehr umfangreiches Haus, passend zu einem Destillations-
geschäft oder einer Schnitthandlung, steht in einer an der L.-D.
Eisenbahn gelegenen kleineren Stadt zu verkaufen. — Zu leihen
gesucht werden 2600 Thlr., 3000 Thlr. und 3600 Thlr. durch
D. Hochmuth.

Verkauf. Ein in der innern Vorstadt gelegenes, vor we-
nigen Jahren neu erbautes Haus nebst Gärtchen ist zu ver-
kaufen beauftragt der **Ger.: Dir. Pfotenbauer.**

Zu verkaufen ist im neuen Reudnitzer Anbau ein in freund-
licher Lage solid gebautes Haus mit Hof, Hintergebäude, Brun-
nen und Garten für 3800 Thlr. und kann mit wenig Anzahl-
ung übernommen werden. Auskunft ertheilt der Kaufmann
C. F. Kast, Glockenstraße Nr. 7.

Hausverkauf.

In Zweinaundorf ist ein Haus, vor vier Jahren neu erbaut
und zu einer Bäckerei eingerichtet, mit vier Stuben, Stall-
gebäuden, Hofraum, Garten und Feld, wegen Familienverän-
derung zu verkaufen. Das Nähere beim Besitzer
Müller.

Verkauf. Ein im Dorfe Döllitz gelegenes Haus mit gro-
ßem Garten und Feld ist zu verkaufen und das Nähere zu er-
fahren bei dem **Ger.: Dir. Pfotenbauer.**

Ein Weinberg, schönste Lage in der Loschwitzer Flur bei Dres-
den, ganz in der Nähe des königlichen Berges, ist mit geräu-
migem Wohnhaus, Obstgarten und Waldung zu verkaufen.
Näheres Nicolaisstraße Nr. 44, 3 Treppen.

Zu verkaufen stehen mehrere Bureau's und Tische, ein
Kleiderschrank, ein Sopha, eine kupferne Pfanne und Blase:
Burgstraße Nr. 4.

Zu verkaufen ist billig ein eiserner großer Plattof, ein
rundes verschließbares Bettfaß, ein Kochöfen im Garten,
vorzüglich auch zum Kaffeebrennen gut zu gebrauchen: Peters-
straße Nr. 21, 2te Etage.

* * Thüringer Schinken von 6 bis 20 Pfd., à Pfd. 5 Ngr.,
sind heute wieder eingetroffen bei **C. F. Kunze.**

Zu verkaufen ist alle Tage frische Biegenmilch: Holz-
gasse Nr. 16.

Gute saure Gurken sind schockweise zu verkaufen auf der
Zeiger Straße Nr. 7/814, parterre.

Kartoffeln, mehrere Sorten zum Legen und Kochen,
werden sowohl im Einzelnen als in großen Quantitäten verkauft
auf dem Rittergute Schönefeld bei Leipzig.

Feinste franz. Bouillon

in Tafeln, von ausgezeichnet guter, kräftiger Qualität, erhalten
wieder und verkaufen billigst

Gebrüder Tecklenburg.

Maitrank

empfehlen die Weinhandlung von

Bernhard Vollmächer, Reichsstraße Nr. 12.

Geräucherten Elbinger Lachs

habe ich eine Partie empfangen, der wohlfeil, dabei gut ist.

Bei Abnahme von 5 bis 10 Pfd. in ganzen und halben
Fischen à Pfd. 7 1/2 Ngr., ausge schnitten à Pfd. 10 Ngr., auch
marinirten Lachs in Fätschen von 12 Pfd., à Pfd. 7 1/2 Ngr.,
ausgewogen 10 Ngr., empfiehlt und verkauft

Gotthelf Kühne,
Petersstraße Nr. 43/34.

Englischen Hanfzwirn

in weiß, rehweiß, schwarzblau und couleurt, empfiehlt und ver-
kauft billigst

A. F. Hertwig,
Markt Nr. 13, Stieglitz's Hof.

Badehosen

in verschiedenen Größen und Farben empfiehlt

F. B. Eulitz, Reichsstraße Nr. 2.

Die Papierhandlung

von

Herrmann Delschig,

Nicolaisstraße Nr. 39,

empfehlen ihr Lager von **Pack-, Schreib-, Brief-, Zeich-**
nen- und holländischen Bücherpapieren.

Bunte Papiere in allen Couleuren, englische
Leinwand, feine franz. Dessin-Papiere in großer
Auswahl, so wie **Schreibmaterialien** aller Art, zur ge-
neigten Beachtung.

Gesucht. Ein kleines Materialwaarengeschäft auf hiesigem
Platz wird mit einer baaren Anzahlung von circa 800 Thlrn.
zu kaufen gesucht.

Anerbietungen werden unter der Adresse E E # 50 poste
restante franco erbeten.

Sollte Jemand geneigt sein, ein courantes, der Mode nicht
unterworfenen Geschäft verkäuflich abtreten zu wollen, oder einen
Theilnehmer mit disponiblen Vermögen in ein dergleichen Ge-
schäft aufzunehmen, der beliebe seine Adresse mit näherer Be-
zeichnung des Geschäfts unter J. K. No. 15. in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Kühlfaß, circa 3 1/2 Elle hoch und 2 1/4 Elle
weit, vom Böttchermeister **Rudolph,** Burgstraße Nr. 4.

Bedienten-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Bedienter kann sofortige Anstellung finden auf dem Rittergute Dbernitzschka bei Wurzen

Gesucht

wird zum 1. Juni ein mit guten Attesten sich legitimirender Kutscher. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 22.

Gesucht wird für dauernde Beschäftigung ein ordentlicher kräftiger unverheiratheter Mann mit guten Empfehlungen, welcher etwas von Zimmerarbeit versteht, von **S. J. Douffet**, Hainstraße, Lederhof.

Lehrlinggesuch.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Täschner- und Tapezierer-Profession zu erlernen, kann sich melden bei **F. A. Serbe**, Magazingasse Nr. 20.

Gesucht wird eine solide Person, sei es Mädchen oder Witwe, doch ohne Kinder, die Kenntnisse besitzt, was zu einer kleinen aber anständigen Wirthschaft zu führen erforderlich ist. Das Nähere Neulirchhof Nr. 28, parterre.

Gesuch. Ein junges Mädchen, welches gut und reinlich näht, kann Beschäftigung erhalten: Kupfergäßchen, Dresdner Hof, im Hofe rechts drei Treppen.

Eine mit guten Zeugnissen versehene **Köchin** wird zum 1. Juni gesucht in Nr. 9 an der alten Burg, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Dienstmädchen. Das Nähere im Brühl Nr. 13/420 parterre.

Eine Köchin mit guten Zeugnissen versehen wird für den 1. Juli zu miethen gesucht im großen Blumenberge, 3 Tr.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches Dienstmädchen: Sack Nr. 10, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein reinliches, an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen: Petersstraße Nr. 39, 1. Etage.

Gesuch. Ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß und längere Zeit bei einer Herrschaft gedient hat, kann zum 1. Juni einen Dienst erhalten: Sporergäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordentliches Dienstmädchen auf der großen Funkenburg.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Dienstmädchen. Zu erfragen im Gewölbe im Schuhmachergäßchen Nr. 10.

Gesucht wird für den 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen. Näheres in der Barfußmühle bei **A. Usling**.

Gesucht wird zu Johannis ein reinliches Dienstmädchen, welches kochen, waschen und platten versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist. Zu erfragen Petersstraße Nr. 41, erste Etage rechts.

Gesucht wird sogleich Verhältnisse halber ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen, welches nebst der häuslichen Arbeit auch etwas nähen kann. Näheres am Petersschießgraben, Eckhaus Nr. 822/9, 1 Treppe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Mädchen in Dienst. Auch ist daselbst eine Schlafstelle offen: Ulichsgasse Schenkwirtschaft Nr. 23 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen, das gern und gut mit Kindern umgeht, und auch zur häuslichen Arbeit willig ist; nur solche, die schon bei Kindern waren und gute Zeugnisse haben, mögen sich melden: Lange Straße Nr. 13, part. links.

Zum 1. Juni wird eine Kindermuhme und zum 1. Juli ein Mädchen zur Küchen- und Hausarbeit gesucht. Nur solche, welche gute Zeugnisse beibringen, können sich melden: Kochs Hof, Mittelgebäude, 2. Etage.

Gesucht wird eine verständige, ordnungsliebende Person, im saubern Nähen und Platten geübt, die 2 Kinder gut mit abwartet: Petersstraße Nr. 21, 1. Etage.

Gesucht wird ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen: Markt Nr. 11, erster Stand.

Ein gewandter, gut empfohlener Bedienter, der bei mehreren adeligen Familien mit der größten Zufriedenheit servirte, sucht eine anderweitige Condition. Darauf Reflectirende bemühen sich gefälligst **Windmühlenstraße Nr. 51, zweite Etage**.

Ein junger Mensch von 15 Jahren, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Schreiber. Adresse beliebe man unter P. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Anerbieten. Ein Kindermädchen, was auch in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, können wir geehrten Familien ganz besonders empfehlen. Das Nähere ist zu erfahren Quersstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches seit einigen Jahren in einem bedeutenden Puzgeschäfte als Directrice gewesen ist, sucht zu Johannis oder Michaelis ein anderes Engagement, sei es in Leipzig oder an einem andern Orte. Schriftliche Offerten erbittet man in der Expedition dieses Blattes unter Adresse R. S. niederzulegen.

Es wird zu miethen gesucht

ein kleines Logis (zu Johannis zu beziehen) von zwei oder drei Stuben, zwei Kammern nebst Zubehör, parterre oder in der ersten Etage in der innern Dresdner Vorstadt. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre R. R. niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis zu beziehen ein Logis von 2 bis 3 Stuben mit Kammern und Zubehör auf dem Brühl oder in dessen Nähe, auch vorzugsweise an der Promenade von der Bahnhofstraße bis zur alten Burg. Gefällige Anzeigen wird Herr **L. Moely**, Reichstraße Nr. 47, annehmen.

Ein mittleres Familienlogis, nicht über 2 Treppen hoch, am liebsten im neuen Anbau (Tauschaer Straße) wird zu Michaelis zu beziehen gesucht.

Gefällige Anerbietungen mit Angabe des Preises werden in der Expedition dieses Blattes unter A. B. erbeten.

Zu miethen gesucht wird in der Stadt oder innern Vorstadt ein sich zu einer Restauration eignendes Local, parterre oder 1 Treppe, und bittet man Adressen Petersstraße Nr. 29, im Gewölbe niederzulegen.

Gesucht wird zum sofortigen Beziehen ein kleines Familienlogis von pünctlich zahlenden Leuten, Preis 36 — 60 Thlr. Adressen mit A. K. bezeichnet bittet man in der Antiquar-Bude in Auerbachs Hof abzugeben.

Vermiethung.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Johannis eine Stube mit Schlafbehältniß vorn heraus: Neumarkt Nr. 17, 3 Treppen.

Es sind 2 freundliche Stuben zu vermieten mit oder ohne Meubles und sogleich zu beziehen in der Katharinenstraße Nr. 16, beim Hausmann daselbst zu erfragen.

An einen Herrn von der Handlung, Beamteten oder Particulier ist ein schönes Zimmer mit modernen Meubles, nebst freundlichem Schlafgemach, zu Johannis im Hause Nr. 2 auf der Zeißer Straße, 2te Etage, zu vermieten. Näheres zu erfahren in der Band- und Garnhandlung Zeißer Straße Nr. 2.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafkammer ist an einen oder zwei Herren von Johannis an zu vermieten, vorn heraus im Eckhaus der Quers- und Dresdner Straße Nr. 31 in der dritten Etage.

Vermiethung. In einer der lebhaftesten Straßen innerer Stadt ist ein sehr geräumiges Familienlogis von 7 Stuben und 5 Kammern nebst übrigem Zubehör, von Michaelis d. J. an, oder auch schon früher zu vermieten. Dasselbe ist ganz neu und elegant eingerichtet, so daß es ohne allen fernern Kosten- aufwand bezogen werden kann, ist zu jeder Zeit zu besehen beim Hausmann in Nr. 42/33 in der Petersstraße, oder auch beim Hauseigentümer, Johannisgasse Nr. 6—8 im Hintergebäude, zu erfragen.

Vermiethung. Zu kommende Johannis ist ein kleines Familienlogis zu vermieten: Sporengäßchen Nr. 3/83.

Vermiethung. Lange Straße Nr. 11b. sind von Johannis d. J. noch einige Familienlogis mit Garten zu vermieten und das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Verhältnisse wegen ist noch zu Johannis ein kleines Logis zu vermieten: Eisenbahnstraße Nr. 3B.

Vermiethung: eine Etage von 6 Stuben, 5 Kammern und Zubehör nebst Gärtchen in der Inselstraße Nr. 13b.

Eine meublierte Stube nebst Kammer unter eigenem Verschluß ist zu vermieten: Windmühlenstraße Nr. 22.

Vermiethungen. Einige große Etagen in schönster Lage der innern Vorstadt, Johannis d. J. beziehbar, im Preise von 3 bis 4 Hundert Thaler jährlich, erhielt zum Nachweis in Auftrag **C. S. W. Hamger**, Zeiger Straße Nr. 9/822.

Eine freundliche Sommerwohnung ist noch zu vermieten im Gute Nr. 16 zu Sohls.

Lange Straße Nr. 1b. bei **G. U. Bauer** ist eine meublierte Stube und Kammer, freundlicher Aussicht, an einen ledigen Herrn zu vermieten.

Eine freundliche Schlafstelle und ein freundliches Kammerchen ohne Bett können nachgewiesen werden: Windmühlenstr. 46, 1 Tr.

Vermiethung. Eine schön gemalte und anständig meublierte Stube nebst Schlafzimmer mit Aussicht auf die Promenade ist zum 1. Juni oder auch sogleich an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten. Das Nähere Burgstr. Nr. 1, 4. Et.

Zu vermieten und zu Johannis zu beziehen ist ein Familienlogis, bestehend aus Vorfaal, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, und Holzstall, 2. Etage des Hauses 1625/4 in Reichels Garten, Erdmannstraße. Das Nähere zu erfragen ebendasselbst parterre rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen an solide Herren: Ritterstraße Nr. 44, im Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Stübchen für einen oder zwei Herren: Reudnitz, Seitengasse Nr. 93, parterre.

Zu vermieten und noch zu nächste Johannis zu beziehen ist Quersstraße Nr. 29, eingetretener Verhältnisse halber, ein sehr freundliches Familienlogis für d. n. jährlichen Miethzins von 62 Thln. Näheres beim Besitzer daselbst.

Zu vermieten ist vom 1. Juni an eine meublierte Stube mit Alkoven 1 Treppe hoch vorn heraus. Magazingasse Nr. 3 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Johannis oder Michaelis d. J. eine 2. Etage mit Aussicht auf die Promenade an einen einzelnen Herrn oder eine stille kinderlose Familie. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 14, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche ausmeublierte Stube an einen oder zwei solide Herren; auch ist daselbst eine Schlafstelle offen und das Nähere bei Herrn Kaufmann **Wilisch**, Ecke der Dresdner und langen Straße, zu erfragen.

Zu vermieten ist im Churprinz; 1) eine große Niederlage, 2) ein Pferde stall und Heuboden. Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Bett an eine Person: am Markte Nr. 17/2, vorn heraus 5 Treppen hoch links.

Zu vermieten ist von dato, zum 1. Juni oder zu Johannis eine große, sehr freundlich gut meublierte Stube nebst geräumigem Schlafbehältniß für einen oder zwei solide Herren. Das Nähere Petersstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube vorn heraus an einen ledigen Herrn: Brühl Nr. 79, 4. Etage.

Zu vermieten sind 1 Treppe hoch, 2 Stuben für ledige Herrn: Ritterstraße Nr. 13.

Heute W. S. Reichsring.

Heute Freitag den 16. Mai

starkbesetztes Concert

auf der

großen Funkenburg.

Unter andern beliebten Piecen kommt mit zur Aufführung: Ouverture zu Fidelio, von L. v. Beethoven; Duett und Trio aus Mara, von Meyer; Introduction und Variationen für die Ventil-Trompete, von Krug, vorgetragen von Herrn A. Horn; Potpourri über russische Nationallieder, von Labitzky, (auf Verlangen); Duvert. zur Oper: Cofi fan tutte, von Mozart; Chor und Arie aus Norma, von Bellini; Militair-Galopp, von Labitzky (neu); Finale zur Oper: Die Belagerung von Corinth, von Rossini. Das Musikchor von **J. S. Hauschild**.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden **Concert** und **warmen Abendessen**, portionenweis, ladet ergebenst ein **C. S. Paaz** auf der großen Funkenburg.

Insel Buen Retiro.

Heute Freitag Nachmittag Concert. Es ladet zu dessen Besuch ergebenst ein **Julius Lopisch**.



Bei dem heute stattfindenden Concerte empfehle ich warme und kalte Speisen und Getränke angelegentlichst. Buen Retiro.

C. W. Grohmann.

NB. Bei günstiger Witterung heute Cotelettes mit Allerlei.

Heute Freitag den 16. Mai

erstes Concert

im Kaffeegarten zum sächsischen Hause in **Connewitz**. Die aufzuführenden Musikstücke enthalten die Programms. Anfang um 5 Uhr. **C. Föld.**

Zu Obigem ladet ich zu zahlreichem Besuch ergebenst ein, und werde mich bestreben, mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufzuwarten. Witwe **Dießchold**.

Thonberg.

Täglich Cotelettes, Beefsteaks mit Spargel und Eierkuchen. **S. Werthmann.**

In Stötteritz alle Abende

Beefsteaks, Eierkuchen, Cotelettes und Spargel, so wie täglich frisches Gebäck. **Schulze.**

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zum **Speckkuchen** ergebenst ein **Carl Hauck**, Poststraße Nr. 7.

Heute früh halb 9 Uhr **Speckkuchen** bei **Illgner**, Magazingasse Nr. 3.

Heute früh 8 Uhr **Speckkuchen** bei **Karl Birkner**, Neumarkt Nr. 11/18.

G o s e n t h a l.

Freitag den 16. Mai ladet zu **Schweinsknochen, Klößen, Meerrettig und Sauerkraut** ergebenst ein **C. Bartmann.**

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute Freitag den 16. d. M. ladet zu Schweinsknochen u. saurem Topfrinderbraten mit Klößen ergebenst ein **A. Seyfer.**

Oberschenke in Eutritzsch.

Freitag den 16. Mai ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein **C. Heinze.**

Einladung.

Heute den 16. Mai ladet zu Schweinsknochen ergebenst ein **Gräfe in Eutritzsch.**

Heute Nachmittag Schlachtfest bei **C. Schreibe, lange Straße Nr. 14.**

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **C. A. Müller, große Fleischergasse Nr. 26/291.**

Einladung. Morgen Sonnabend ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **F. Senf, Querstraße.**

Bekanntmachung.

Von dem beliebten **Salvator-Bier**, welches allgemeinen Beifall fand, habe ich eine zweite Sendung erhalten und zapfe heute das erste Faß davon an, und lade ein geehrtes Publicum ergebenst dazu ein. **J. G. Rißing.**

Verloren wurde am 12. dieses Monats auf dem Wege vom Waldschloßchen durch das Rosenthal bis zum Blumenberg, Brühl und Reichsstraßen-Ecke die Hälfte eines silbernen Strick-Etuis in Form einer Flöte. Der eheliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben im rothen Löwen beim Kürschner **Kobisch.**

Verloren wurde in den Nachmittagsstunden des ersten Pfingstfeiertags ein Leipziger Gesangbuch, in Leder mit gelbem Schnitt; es ist möglich, daß der Name des Eigenthümers darin steht, auf dem Wege von der Peterskirche über die Promenade durch das Schrötergäßchen bis an das Windmühlenthor. Es wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung abzugeben große Windmühlenstraße, Engelhardts Haus Nr. 29, im Hofe 1 Treppe.

Verloren wurde ein Schlüssel von mittlerer Größe. Gegen Trinkgeld abzugeben Neumarkt Nr. 27 parterre.

Ein ganz junger gelber Wachtelhund mit einem schwarz-ledernen Halsband, auf den Namen **Flitt** hörend, ist abhanden gekommen und es wird gebeten, denselben gegen Belohnung Frankfurter Straße Nr. 22, 3 Treppen hoch abzugeben.

Sie können Ihr Geschenk zu jeder Zeit in Empfang nehmen lassen; es ist alles beseitigt. Das Nähere werde ich Ihnen mündlich mittheilen.

Wie gewöhnlich, den 16. Mai — Freitag, Nachmittags bald nach drei Uhr; um fünf aber bestimmt — **S—S.** — Aber auch vorher zu **B.**

Freund **A.** hast Du das in **Gohlis** aufgenommene Portrait erhalten, oder hat es Dich verdrossen wie mein früher wohlge-meinter Rath? **Nun** glaubst Du es aber wohl, daß **A. T.** falsch wie eine Schlange ist. **H.**

Theater: Wünsche.

Nach so mancherlei Störungen der letzten Zeit dürfte die freundliche Erfüllung einer bescheidenen Bitte gewiß dazu beitragen, eine günstige Stimmung zu befestigen. Wir meinen eine Aufführung der Oper von Dorn „Der Schöffe von Paris“ die einestheils viele meiner Commilitonen noch nicht sahen, da sie nur während der Ferien gegeben wurde, andertheils nach dem Abgange der noch vorhandenen Darsteller vielleicht nicht wieder neu einstudiert wird. Wir theilen nicht die Meinung, daß bei der Wahl, oder vielmehr bei dem Liegenlassen mancher Stücke, persönliche Stimmungen Einfluß üben, obgleich manchmal es so scheint. — Wir schließen uns deshalb auch dem Wunsch nach einer zweiten Aufführung von Shakespears „Romeo und Julie“ an, und glauben sicher, daß die Einnahme derselben die der ewigen **Rococo-Aufführungen** übersteigen wird.

Unus pro multis.**Merztlicher Verein.**

Heute Abend punct 7 Uhr wissenschaftlicher Vortrag.

Freunden und Bekannten hiermit die Anzeige unserer ehelichen Verbindung.

Leipzig und Rötha, den 16. Mai 1845.

Theodor Temmler, Drechslermeister.

Wilhelmine Temmler verw. Neubert.

Als Neuvermählte empfehlen sich, jedoch nur hierdurch, allen Verwandten und Freunden

Leipzig, am 15. Mai 1845.

August Wilhelm Edel.

Auguste Mathilde Edel geb. Winkler.

Einpassirte Fremde.

Se. Kaiserliche Hoheit der Erzherzog Ferdinand von Este, Prinz von Modena, von Dresden, Hotel de Baviere.
 Ander, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Bon, Part. v. Wien, und
 Böse, Part. v. Magdeburg, Hotel de Baviere.
 v. Busetti, Baron, v. Dresden, S. de Bav.
 Baap, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 v. Buttler, Frau, v. Dresden, und
 Bracke, Kfm. v. Dessau, Stadt Hamburg.
 v. Chamaree, Graf, Oberst v. Dresden, Hotel de Baviere.
 v. Droste-Bischering, Feldmarschall-Lieuten., v. Dresden, Hotel de Baviere.
 v. Dobryenki, Rittmstr. v. Dresden, und
 Diege, Frau, Amtsrath v. Barbo, S. de Bav.
 Duboi, Kfm. v. Paris, Hotel de Russie.
 Ebers, Frau, v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Geppert, Justizrath v. Berlin, Hotel de Bav.
 Gordon, Kfm. v. Breslau, Rhein. Hof.
 Gelbke, Geh.-Reg.-Rath v. Gotha, gr. Blumenb.
 Doyer, Kfm. v. Haberspreck, goldner Hahn.
 Sellenig, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 v. Harz, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Heidsfeld, Referend. v. Berlin, und
 Hellweg, Kfm. v. Emmerich, Hotel de Baviere.
 Hack, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Hoquet, Maler, v. Berlin, und
 Heim, Kfm. v. Madrid, Hotel de Pologne.
 Herrmann, Kfm. v. Madrid, Hotel de Pologne.
 Heitsch, Def. v. Altenburg, Münchner Hof.
 Jahn, Part., und
 Jagor, Part. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Knibbe, Apoth. v. Torgau, Stadt Hamburg.
 Köstler, D., v. Eger, Hotel de Baviere.
 Klinge, D., Bezirksarzt v. Leisnig, S. de Pol.
 Korn, Frau Stadträtthin v. Breslau, gr. Blumenberg.
 Kopp, Archt. v. Jena, Rhein. Hof.
 Kühn, Fräul., v. Neustadt, und
 Kassel, Consul, v. Dresden, gr. Blumenberg.
 Keller, Prof., v. Halle, Hotel de Russie.
 Leding, Frau, v. Weimar, goldner Hahn
 Ludwig, Frau Justizrätthin, v. Breslau, großer Blumenberg.
 v. Lindorf, Part. v. Berlin, und
 Leuckart, Amtsrath v. Sablenz, S. de Bav.
 Lynn, Major, v. Berlin, und
 v. Lamprecht, Oberlieut., v. Magdeburg, Hotel de Baviere.
 Meyer, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
 Meisen, Maschinenb. v. Liegnitz, Stadt Gotha.
 Neukirch, Kfm. v. Basel, Hotel de Russie.
 Niepsche, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.
 Ruffel, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
 v. Norcklin, Cand., v. Petersburg, Rh. Hof.
 Neumann, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pol.
 Oppe, Frau, v. Chemnitz, Rhein. Hof.
 Payne, Frau, v. Chemnitz, Rhein. Hof.
 v. Plessen, Hofrath, v. Gotha, gr. Blumenb.
 Schrobis, D., v. Graudenz, Hotel de Bav.
 Schulten, Kfm. v. Mühlheim, gr. Blumenb.
 v. Stephany, Justizrath, v. Görlitz, Rh. Hof.
 Schulz, Conduct. v. Stettin, Stadt Rom.
 Schumann, Part. v. Berlin, und
 Schmidt, Frau, v. Hamburg, S. de Bav.
 Schäffer, Part. v. Hamburg, Hotel de Pol.
 Schramm, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bav.
 Selbmann, Arcanist, v. Meissen, St. Gotha.
 Stölzer, Fräulein, und
 Scheibhorn, Kfm. v. Weimar, St. Gotha.
 Selbiger, D., v. Halle, Münchner Hof.
 Wolf, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
 Weber, Kfm. v. Stettin, Hotel de Pologne.
 Wittfeld, Kfm. v. Aachen, Hotel de Bav.

Druck und Verlag von **C. Holz.**